

Erinnerungen an einen unerschrockenen Helfer

Tutzing – Nur noch die älteren Tutzinger werden sich an den früheren Pfarrer Joseph Schmuttermair zurück erinnern können. Denn als Pfarrer Joseph Schmuttermair im Jahre 1935 nach Tutzing kam, stand zwar die neue Pfarrkirche St. Joseph, die sein Vorgänger Pfarrer Joseph Boeckeler unter großen Anstrengungen der Pfarrgemeinde erbauen ließ, aber es fehlte noch die meiste Innenausstattung der neuen Kirche und auch die noch vorhandenen enormen Schulden vom Kirchenbau mussten dringend getilgt werden. Dies ging der als nüchtern und weitblickend bekannte Seelsorger mit großem Engagement an.

In seinen 17 Jahren priesterlichen Wirkens in der Seegemeinde erlebte auch die Tutzinger Kirchenmusik in Zusammenarbeit mit den musikbegeisterten und talentierten Schwestern Erika und Gertrud Neumann einen enormen Aufschwung, da auch der Pfarrer selbst ein begnadeter Sänger und Musiker war.

Unerschrocken kämpfte Schmuttermair während des Dritten Reiches für das religiöse Leben in Tutzing. Spione



Pfarrer Joseph Schmuttermair hatte sich der Ausstattung von St. Joseph angenommen.

fanden sich immer wieder ein, wenn der Pfarrer predigte und so stand eine Verhaftung schon an, wenn nicht der damalige Tutzinger Bürgermeister Paul Herre sich für den Pfarrer eingesetzt hätte und ihn vor einer Verschleppung bewahrte.

Ein besonderer Einsatz des Seelsorgers nach Ende des Kriegsende galt zusammen mit Bürgermeister Karl Bleicher der Unterbringung so vieler Flüchtlinge in Tutzing, die aus dem Sudetenland in die Gemeinde gekommen waren. Der Pfarrer persönlich bat um Unterkunft. Bald wurde Schmuttermair auch zum Dekan des Dekanats Benediktbeuern gewählt, zu dem Tutzing damals noch gehörte, ein Amt, das zusätzliche Aufgaben mit sich brachte.

Am 8. April 1952, also genau vor 60 Jahren, starb der leutselige Pfarrer und Dekan nach einer kurzen schweren Krankheit, im Tutzinger Krankenhaus. Es war ein Karsamstag, als die Beerdigung unter großer Anteilnahme der Tutzinger Bevölkerung stattfand. Heute unvorstellbar: Während des eindrucksvollen Leichenzuges schlossen des Karsamstags alle Geschäfte ihr Türen.

Zunächst wurde der Pfarrer der Gruft der Pfarrkirche beigesetzt. Sein Nachfolger, Geistlicher Rat Pfarrer Karl Katzenschwanz ließ ihn auf Bitten vieler Menschen einige Jahre später in einer Nacht- und Nebelaktion in das Priestergrab im neuen Friedhof umbetten. Pfarrer Schmuttermair, der 1892 in Dillingen an der Donau geboren und dort 1916 zum Priester geweiht wurde, könnte in diesem Jahr auch seinen 120. Geburtstag begehen. Eine Straße in Tutzing erinnert an den langjährigen und unerschrocken wirkenden Pfarrer.

Aus Anlass seines 60. Todestages findet am heutigen Donnerstag ab 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph ein Gottesdienst statt.